



Rumex crispus

Krause-Ampfer

Martine Cachin Jus, dipl. Homöopathin SHI

Kalte Tage, Kitzeln im Hals ... jede Einwirkung von kalter Luft löst trockenen, erschütternden Husten aus ... einzig das Bedecken von Mund, um kalte Luft zu vermeiden, bringt Erleichterung ein unangenehmer Zustand, der schnell und zuverlässig mit ein paar Kügelchen von Rumex crispus beseitigt werden kann.

In der Tat wird *Rumex crispus*, der Krause-Ampfer, in der Homöopathie vor allem bei kitzelndem, trockenem Husten eingesetzt. Der Krause-Ampfer hat aber mehr zu bieten und zeigt auch eine interessante Wirkung auf der Haut. Einmal mehr erweisen sich unsere Wiesen als geniale Naturapotheken, ist doch der Krause-Ampfer eine auf sumpfigen Wiesen und Weiden weitverbreitete Pflanze. Der Krause-Ampfer ist immergrün, mehrjährig und wird ca. 30 bis 150 Zentimetern hoch. Die Bezeichnung „Rumex“ ist der lateinische Name

für Ampfer. Crispus stammt aus dem lateinischen *crispatus* („gekräuselt“) und weist auf die charakteristischen gekräuselten Blätter hin.

Oxalsäurehaltig

Viele der Ampfergewächse wurden früher in der Küche rege gebraucht. Vor allem der Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*) wird immer noch in vielen Rezepten eingesetzt. In der französischen Küche hat sie als „Oseille“ einen festen Platz gefunden und wer schon eine würzige „soupe à l'oseille“ gekostet hat, wird den leicht säuerlichen Geschmack



sicher in bester Erinnerung haben. Hingegen sollte der Krause-Ampfer in der Küche nicht gebraucht werden und dies aus zwei Gründen: Der Geschmack ist fade und deshalb uninteressant als Zutat. Und die Pflanze enthält eine viel höhere Konzentration an Oxalsäure als die des Sauerampfers. Oxalsäure ist in grösseren Mengen für den Menschen giftig und kann u.a. die Bildung von Nierensteinen fördern. Deshalb sind die Blätter dieser Art nicht zum Verzehr geeignet.

Volkshelkunde

Früher wurde *Rumex crispus* in der Volkshelkunde als Heilmittel bei Darmbeschwerden eingesetzt. Man machte sich seine doppelseitige Wirkung zunutze, dass die Pflanze sowohl gegen Durchfälle, als auch gegen Verstopfung eingesetzt wurde. Die Wurzel, die das Anthrachinon Emodin und Chrysophansäure enthält, eignet sich nämlich als Abführmittel, die gerbstoffhaltigen Samen hingegen bewirken genau das Gegenteil.

Homöopathie

Zur Herstellung der homöopathischen Urntinktur wird die frische, im Frühling ausgegrabene Wurzel verwendet. *Rumex crispus* wurde unter der Leitung der zwei amerikanischen Homöopathen Houghton (1852) und Joslin (1858) sowohl als Urntinktur wie auch in Dilutionen geprüft. Allen führte 444 Symptome auf.

Nash schreibt „Es gibt drei Loka-

lisationen, wo dieses Mittel eine ganz besondere Wirkung entfaltet: Atmungsorgane, Därme und Haut“.

„Es gibt drei Lokalisationen, wo dieses Mittel eine ganz besondere Wirkung entfaltet: Atmungsorgane, Därme und Haut“. Nash

Wirkung auf die Atmungsorgane

Rumex crispus, abgekürzt *Rumx* hat eine starke Wirkung auf die Atmungsorgane. Ein wichtiges Leitsymptom ist die ausgeprägte Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Nash schreibt: „Es gibt wohl kein Mittel, bei dem die Empfindlichkeit der Schleimhäute von Kehlkopf und Luftröhre so ausgeprägt ist wie bei *Rumx*.“ Der Husten ist besser, wenn der Betroffene den Mund- und Nasenbereich oder gar den ganzen Körper bedeckt um jede Einwirkung von kalter Luft zu meiden. Die Einwirkung oder das Einatmen von kalter Luft löst unverzüglich Kitzeln im Hals aus, gefolgt von trockenem, erschütterndem Husten. Guernsey beschreibt den Husten von *Rumx* so: „Husten wird ausgelöst durch ein unablässiges Kitzeln in der Halsgrube, welches nach unten bis zur Bifurkation der Trachea läuft; Berührung des Halses löst Husten aus; ist der gesamte Körper

„Es gibt wohl kein Mittel, bei dem die Empfindlichkeit der Schleimhäute von Kehlkopf und Luftröhre so ausgeprägt ist wie bei Rumx.“ Nash

und der Kopf mit Bettzeug bedeckt, so besteht kein Husten.“

Die Leitsymptome beim Husten von *Rumx* sind zusammenfassend:

- Husten beginnt im Hals wie von einer Feder
- Trockener, erschütternder Husten
- Husten ausgelöst durch Berührung des Halses und durch kalte Luft
- Husten > den Mund oder ganzen Körper bedecken
- Husten < unregelmässig atmen; etwas tiefere oder kürzere Atmung provoziert Husten
- Husten tritt periodisch auf, meistens nach 19h, 23h, 1-2h, 5h
- Husten beim Ausziehen und beim Zubettgehen
- Wundgefühl in der Brust nach jedem Versuch abzuhusten
- Harninkontinenz beim Husten
- Husten < Hinliegen, kalte Luft

Trockener Husten < hinliegen lässt sofort auch an *Drosera* denken. *Dros* kann jedoch nicht zugedeckt sein und der Husten ist typischerweise < beim Hinliegen sobald der Kopf das Kissen berührt und nach Mitternacht. Es fehlt



also das periodische Auftreten des Hustens von *Rumx*. *Dros* hat einen kitzelnden, bellenden Husten, der sich durch kalte Luft bessert. Die unterschiedliche Reaktion auf kalte Luft ermöglicht eine klare und unmissverständliche Unterscheidung zwischen beiden Arzneien.

Wirkung auf die Haut

Rumx hat eine interessante und weniger bekannte Wirkung auf die Haut. Clarke schreibt „*Rumex crispus* wird (...) von Allopathen innerlich und äusserlich zur Heilung der Krätze verwendet. Dies weist auf eine der Hauptwirkungen von *Rumx* hin, die es in den Prüfungen entwickelte.“ Leitsymptom



ist „während des Entkleidens und einige Zeit danach beträchtliches Jucken der Haut der unteren Extremität“. Das Symptom „Juckreiz schlimmer beim Auskleiden“ finden wir auch



bei folgenden Arzneien: *Cocc*, *Dol*, *Dros*, *Kali-ars*, *Lyc*, *Mag-s*, *Nat-s*, *Nit-ac*, *Psor*, *Staph*, *Sulph* und *Tub*. Man sollte bei Fällen von Nesselfieber an *Rumx* denken, die deutlich schlimmer sind in kalter Luft und beim Ausziehen und sich durch Wärme bessern. Es sollte in solchen Situationen mit *Rhus-t* verglichen werden. *Rhus-t* ist ein grossartiges Mittel bei Nesselfieber, vor allem, wenn es nach Nasswerden, Schwimmen, Schwitzen oder bei einer Grippe auftritt. *Rhus-t* reagiert auch sehr empfindlich auf kalte Luft, kalten Wind und ist besser durch Zudecken, jedoch fehlt die für *Rumx* typische Reaktion auf das Entkleiden. Das Nesselfieber von *Rhus-t* wird von einer ausgeprägten Unruhe begleitet, was bei *Rumx* nicht anzutreffen ist.

Wirkung auf den Darm

Die Wirkung auf den Darm zeigt sich in bräunlichem, wässrigen morgendlichen Durchfall, der den Patienten aus

„Treffen Sie also auf einen Patienten, der neben trockenem Husten auch über Morgendurchfall und Gelenkschmerzen klagt, so sollten Sie unbedingt Rumx in die Differentialdiagnose einbeziehen.“



dem Bett treibt (*Sulph, Phos, Kali-bi, Aloe, Psor, Tub, Sil, Zinc*). Dieses Symptom ist als Begleitsymptom bei Patienten mit Katarrh und Husten zu finden. Ein weiteres Begleitsymptom bei katarrhalen Symptomen ist das Auftreten von Gelenkschmerzen. Treffen Sie also auf einen Patienten, der neben trockenem Husten auch über Morgendurchfall und Gelenkschmerzen klagt, so sollten Sie unbedingt *Rumx* in die Differentialdiagnose einbeziehen.

**„Die Spärlichkeit der
Gemütsymptome
bestätigt, dass *Rumx*
vor allem eine Arznei für
die akute und weniger
für die konstitutionelle
Therapie ist.“**

Clarke weist auf eine weitere interessante Wirkung bei der Verdauung hin: „Die Flatulenz und das Kollern von *Rumx* sind sehr auffallend, und ich fand, dass es das beste Allgemeinmittel für die schmerzlosen, aber lästigen Borborygmen (kollernde, knurrende Darmgeräusche) ist, die man häufig bei Frauen findet. Die linke Seite ist deutlicher betroffen, als die rechte.“ Jus erwähnt „kolikartige Schmerzen um den Nabel herum < beim Einatmen, > stinkenden Windabgang.“

Gemüt

Die Arzneimittelprüfung von *Rumx* hat nicht sehr viele Gemütsymptome hervorgebracht. Anzutreffen ist Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit bis zu Suizidgedanken. Der Kranke ist apathisch und zeigt an nichts Interesse. Er hat vor allem absolut keine Lust auf geistige Arbeit.

Die Spärlichkeit der Gemütsymptome bestätigt, dass *Rumx* vor allem eine Arznei für die akute und weniger für die konstitutionelle Therapie ist.

Literaturquellen

Vonarburg B., Homöotanik 2. Blütenreicher Sommer, Haug, 2005

Clarke J.H., Praktische Materia Medica, Barthel&Barthel, 1994

Jus M.S., Praktische Materia Medica, Homöosana, 2004

Nash E.B., Leitsymptome in der homöopathischen Therapie, Haug, 2004

www.simillimum.net

www.luehr-lehrs.de

www.floraweb.de

www.botanikus.de